

Janu. 1839 5)

Callat.

Hochw. d. Götter an den Bürgermeister der Gieseler
in Züri.



Mein lieber Bürgermeister Gieseler:

Es wird in gegenwärtigen politischen Zeiten bei
und legitimen Gesetzen doppelt erforderlich sein, wenn
wir Zinsen der Aufrechterhaltung an unsere Profan an Orten
zu erhalten, den wir uns, in dem wenigsten demütig
sitzen, nennentlich auch Staatsrat, die allgemeyne Zeitung
den 22^{ten} Februar hat uns das mündlich Bescheid
gezeigt. Die Sprache desin klug und einmütig für
Gesinnung gegen uns erl: Die glauben an uns
liebe Mann: Nehmen die Laute die Gegenwart an, das
auf ist die glaube, die ganz nicht, das die
Bürgermeister Gieseler sind, wie die glauben, das
Gott sey, sondern in Speis und Trank, die
halten in Wirklichkeit zu: es ist nun nicht erl, ob
Ist nicht bekannt wird wirklich meine sey aber
so weit er reicht, Ich bin bewußt geworden, Ich
3. Ihres Gieseler glaube auf an uns, je es bewirkt
wobei es mit aber für absolute Allgemeyne
muss.

da Präsidenten in

Ich bin Ihnen dank
und signiere für
Speis

Mein lieber Bürgermeister Gieseler: Ich bin nicht
absolute Allgemeyne, so wenig die selbst aber die
Bürgermeister sind, sondern es ist klug Bürger
meister sind. Ich will nicht, das die
auf dem, einzigen, belassen. Nehmen in dem, wollen die
uns das die
die allgemeyne Zeitung gefällig zu wissen
müssen, nicht, das die nicht glauben, sondern
es ist erl, das die
Nicht erproben kann in Ihrem
überhaupt, Ich
globe

